

Hans von Königsegg, Vogt der Herrschaft Feldkirch, entscheidet mit seinen Beisitzern den zwischen der Flurbehörde der Achtzehner der Stadt Feldkirch und Altstadt einerseits und Eglin Knod von Tosters und Konrad Spalt von Ruggell andererseits herrschenden Konflikt wegen ihrer auf der Allmend gelegenen Güter.

*Or. (A), StadtA Feldkirch, 1017. – Pg. 71/24,5 (Plica 5,6) cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Ain spruchbrief zwischen den achtzehner vnnnd dem Spalten vnd dem Eglin Knoden vssslags halb. (18. Jh.): Spruchbrief von Herr Hannsen von Könseggk, die achtzehen von der Statt vnd Alltstatt an ainem vnnnd Eglin Knoden von Tosters, Conrnat Spallten von Ruggall am annderthail Ein- vnnnd Ussschlags halben betreffend 1491; (19. Jh.): samt Hausbau abthun.
Literatur: Bilgeri, Feldkirch, S. 207f.*

l¹ Jch^a) Hanns von Künigsegkh¹ ritter, vogt zů Veltkirch², bekenn vnd thůn kunt allermeniglich mit dem brieff. Als sich jrrung gehalten hăt zwůschen den ersamen erbern vnd wysen etc. den achtzehen von der statt Veltkirch vnd von der Alltstatt³, ũber wůnn vnd waid gesetzt, an ainem l² vnd Eglin Knoden von Tosters⁴ vnd Cůnrat Spallt von Ruggell⁵ am andern tail, sachhalben wie hernach volgt. Daran ich ain tag, si baidersyt gegenainander zů hůren, fůr mich gesetzt vnd zů mir berůfft hab die ersamen wysen Jacob Wittennpach⁶, hůbmaister zu Veltkirch, l³ Stoffeln Schnetzer vnd Hanns Pollinger min vnnndervogt. Sind demnach baidtail vor mir vnd benanten min bisitzer erschienen. Vnd hat sich Eglin Knod beklagt, wie im die bemelten achtzehen ain aigenn gůt zu Nofels⁷ gelegen vssgeslagenn, das sin vordern vnd er als aigen l⁴ jnnligent gůt lennger jnngehebt genutzt vnd brucht habenn, dann kainer gewůr recht sy oder verfachen můge vnd wů des not sy, so begerte er, darumb von den eltesten kuntschafft zů hůren in hoffnung sich das erfinden sůll. So hat sich Cůnrat Spallt erklagt, năchdem l⁵ er von Stoffel Schnetzer da ain aigen gůt hůwachs vff^b) gelegen vmb ain mercklich sůmm geltz erkoufft vnd daruff mit swerem costen ain behusung gesetzt vnd buwen, also haben im die achtzehen ain bott thăn, da nit zu husen vnd die dannen zethůn, des er, l⁶ wů er es thůn sůll, verderblich beswărt sy. Vnd hănd daruff baid mich angerůfft vnd gebetten, die achtzehen zů bittenn, damit er, Eglin Knod, by sinem jnnligenden gůt nutz vnd gewůr belib, desglich er, Cůnrat Spallt, by siner behusung vff dem sinen, angesechen das er sust kain l⁷ hofstatt hab vnd vermug vnd souern die achtzehen das gůtlich nit thůn wůllen, verhoffen si, ũn recht dauon nit entsetzt werdenn. Darzů die achtzehen von statt vnd land geanntwůrt vnd anfangs erzellt den mercklichen widerwillen vffrůr vnd jrrung, so vor jăren l⁸ zwůschen der statt Veltkirch vnd den von der Alltstatt wůnn vnd waid halben gewesen sy. Demnach do durch ain vogt zu Veltkirch vnd annder im lannd der vertrag gemacht worden sy, das die statt Veltkirch nůn vnd die von der Alltstatt nůn mann vsschiessen l⁹ vnd dargeben, dieselben achtzehen man von ir aller wegen ũber wůnn vnd waid zů richten vnd zů handdeln allen gewalt haben sůllen vnd ainem yeden zethůn als dem andern by den aiden, so si all darůmb schweren. Solichs nů bisher also gehalten, das die achtzehen alle jăr, l¹⁰ oder wenn des not ist, ze ring vmbher gănd, die zůn vnd gůtter, welche vssligen sůllen, vffthůgen vnd allwegen darumb by iren aidenn vnd năch der eltesten

vnd besten küntschaftt mit ir vrtail erkennen vnd richten vnd was si also ye vffthā gericht büsst vnd gehandelt, l¹¹ das ist daby beliben vnd dem gelebt, jnmassen statt vnnnd lannd des ouch mitainannder ains ist wordenn, auch deshalb bisher mitainannder in friden vnnnd gütter nachburschafft beliben vnd herkomen. Demnach sich Eglin Knod vnpillich beklag, angesehen das sin l¹² güt vssligen sölle, vor ouch vffthā sy worden vnd si, achtzehen, an dem ennd mit ir vrtail by iren geswornen aiden vnd nach der besten küntschaftt gericht habenn, daby es billich beliben soll. Ob er aber vermainte, das si im vnrecht thā hettenn, wenn er si darumb l¹³ fürnem, bekennen si, schuldig sin, jm antwürt zū gebenn. Vmb dasselb ouch ich als vogt zū Veltkirch si fürzuordern vnd zū entschaiden hab, ob si yemant vnrecht tättenn. Cūnrat Spalltz halbenn redten si also. Wie wol villicht er das güt mug erkoufft habenn, l¹⁴ darab ain nütz des jārs mug nemen, so sy doch das Veltkircher vnd Alltennstetter allmain wönn vnd waid vnd söll kainer an dem ennd husen, allerlay vrsach halben, so si darumb erzallten. Rufften mich daruff an, si by sölhem zū hanthaben vnd zū schirmen. Nū als ich l¹⁵ in bemeltem handel des Knoden vnd Spalltz, wo si die ding mit recht erdurhen söllten, ettwas sorg gehebt, hab ich demnach mit sambt minen bisitzer zwüschen baiden tailen söllich mittelweg gesücht vnnnd fünden. Namlich das Eglin Knod von siner klag des vsschlags l¹⁶ gestannden ist vnd die achtzehen gebettenn hat, jm die büssenn, der er mer dann aine überganngen, nachzulässenn, das si nū vff min vnd sin bitt gütlich gethā. Daruff ich betādinget, nachdem Eglin Knod vff dem güt ettlich sāt hāt vnnnd wō er das güt yetz vffthūn l¹⁷ söllt, jm die zūuerlieren giengen, also soll vnd mag Eglin Knod das güt jnnhaben vnnnd die sāt beschirmen bis er die darab nymbt, darnach soll er dem vsschlag leben vnnnd gehorsam sin etc. Fürō des Spaltz halben, als ich von sintwegen, ouch er, die achtzehen gebetten, l¹⁸ jm die büssen, so er überganngen, ouch nachzulassen, des nū die achtzehen nit willig wāren, hab ich also abgeredt, das Spallt die behusung dannen thūn soll vnnnd nit mer da husen. Doch so soll er noch frist habenn bis sant Martins tag nechstkombt vnd ee l¹⁹ sant Martins tag ist, das die behusung dannen sy vnnnd im alsdann die büssen ouch nachgelassen sin. Ob aber sannt Martins tag vergieng vnnnd die behusung noch da wer, habenn die achtzehen jnen die büssen gegen Spallt vorbehalltenn. Des begertten l²⁰ die achtzehen von mir ains abschaidis besigelt mit minem anhangenden jnsigel, doch mir vnnnd min erbenn ōn schaden. Geben an dornntag nach sant Jōrigen tag nach Cristi geburt viertzehnhundert vnnnd jm ains vnnnd nūntzigisten jārenn.

a) *Initiale J 14,8 cm lang.* – b) *Die Örtlichkeit ist nicht genannt, der Platz 3,5 cm dafür auf der Zeile jedoch offengelassen.*

¹ *Hans v. Königsegg, (1490)-1515 Vogt in Feldkirch.* – ² *Feldkirch, Vorarlberg (A).* – ³ *Altenstadt, Gem. Feldkirch.* – ⁴ *Tosters, Gem. Feldkirch.* – ⁵ *Ruggell.* – ⁶ *Jakob Wittenbach, 1484-1491 Hubmeister in Feldkirch.* – ⁷ *Nofels, Gem. Feldkirch.*